

Initialen als verzierte Hohlmajuskeln, teilweise mit Füllung in Minium, pergamentaussparend.

Inhalt und Schmuck: p. 5–524 Hieronymus, In psalmos I–LIX, p. 5 Titel in Hohlmajuskeln und Halbunziale: *Incipit dispositio sci. Hieronimi prb. sup. Psal.*, P(salterium ita est quasi magna domus), im Schaft Zopfbandfüllung, der Bogen als Fisch mit (später nachgezeichneten?) Schuppen und Flossen, p. 5 B(eatus vir), im Schaft zwei Palmettblätter, die Bogen nach innen ausgebuchtet, der untere mit Palmette gefüllt, p. 19 Q(uintus psalmus), Buchstabenkörper aus zwei gegenständigen Fischen, Cauda vegetabil, Menschengesicht als Binnenmotiv, p. 20 Ligatur UE(rba mea), Bogen des U nach innen gefiedert, p. 52 d(s. misereatur), Buchstabenkörper aus zwei Fisch-Vogelleibern mit spitzen Köpfen, p. 194 N(onagesimus), in den Schäften Flechtbandspirale, p. 196 B(onum est), Bogen nach innen ausgebuchtet und zugespitzt, Schnallen.

Die von Winithar geschriebenen Partien sind durch Inc., Expl., Schrift und Initialen gut mit Sang. 70 (Nr. 3) vergleichbar. Als besonders typisch fällt das Menschengesicht im Q(uam) p. 10 auf. Das vegetabile Formenrepertoire mit Palmettblättern und Fiederungen von Bogen hebt sich von dem seiner wesentlich kleiner und in alemannischer Minuskel schreibenden Mitarbeiter ab. Das gilt auch für deren Initialen, die teilweise aus hybriden Fisch-Vogelleibern gebaut und ohne Farbe sind.

Lit.: SCHERRER, S. 41. – CHROUST, I. Abt., II. Bd., Liefg. XIV, Taf. I. – LÖFFLER, St. Galler Schreibschule, S. 25 f., 57 f. – BRUCKNER II, S. 60 f. Taf. VII, XVIII. – CLA VII, Nr. 906. – HOLTER, Buchschmuck, S. 97. – VON EUW, Liber Viventium, S. 96. – DUFT, Abtei St. Gallen I, S. 24. – CMD–CH III, S. 314. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 28. – BERSCHIN, in: Kloster St. Gallen, S. 110, 245 Anm. 13.

NR. 5 SANG. 907

Sammelhandschrift: Etymologisches Wörterbuch, Weltalter, Grammatisches, Biblexzerpe (Cath, Apc I, I–7, 2)  
St. Gallen, Winithar, 760–780

320 pp., 25 × 17,5 cm, Schriftspiegel 20,5 × 15,5 cm, ein- bzw. zweispaltig zu 24 Zeilen. Zumeist Quinionen, signiert von a–o: 1<sup>10</sup> (p. 3–22 = a), 2<sup>10</sup> (p. 23–42 = B) – 14<sup>10</sup> (p. 263–282 = O), 15<sup>8</sup> (p. 283–298), 16<sup>4</sup> (p. 299–306), 18<sup>8–1</sup> (p. 307–320), regulierte Winithar-Minuskel in schwarzer Tinte. Inc. in Halbunziale mit Minium. Initialen in Form von verzierten Majuskeln mit schwarzer Tinte, gefüllt mit Minium und Gelb.

Inhalt und Schmuck: p. 3–218 alphabetisch geordnetes Wörterbuch mit eingestreuten Zwischenstücken, p. 3–19 Wortregister, p. 19–20 «Über die vier Weltalter bis zur Eroberung Italiens durch die Langobarden im Jahr der Welt 5772» (Scherrer), p. 21–217 Wörterbuch mit Interlinear glossen des späten 9. Jh., p. 21 *Incipit liber perhitimologiarum id est proprietatis sermonum de a et de b* (linke Spalte Wörter, rechte Spalte Erklärungen), Abel – *primus coronatus martirio* usw., p. 30 *Incipit de a et de f*, A(fricus – ventus meridians), unzial, linker Schaft als Palmettblatt, p. 41 *Incipit de a et de t*, A(trix – crudelis satuus periculosus), kapital, oben links ein Palmettblättchen, p. 98 *Incipit de f et de e*, F(ericulorx – vasa in quibus), Querarme mit Blattenden, oben links am Schaft ein Blättchen, p. 107 *Incipit de g et de a*, G(arrolus – verbosus), unten an G Cauda mit Blattende, p. 184 *Incipit de R et de a e i o u*, R(ura – agris / rapitus), kapital, mit nach unten verlängertem Schaft, an dem oben links ein Blatt hängt; p. 218–220 «Über drei Arten der Menschen (offen und versteckt böse und gute)» (Scherrer), p. 220–226 «Über die sieben Sünden u. A.» (Scherrer); p. 226–237 Grammatische Stücke, p. 226 *Incipit de arte gramatice*, p. 230 P(artes orationum); p. 237–297 Auszüge aus den Apostelbriefen, p. 297–298 *Incipit sermo sci. Augustini epi.*, p. 298 *De lingua*, p. 299–303 Wörterbuch (wie p. 21–217): Wörter

mit Buchstaben s, p. 303–318 Apc I–VII, 2, p. 319–320 mit Ausnahme von Federproben und Bibliotheksstempel von 1553/64 leer.

Die Handschrift enthält mit den Wortanfängen ein Alphabet von Zierbuchstaben in unzialer und kapitaler Form mit charakteristischer Verzierung. Im Gegensatz zu den Sang. 2, II, 70 und 109 (Nr. 1–4), in denen Winithar mit brauner Tinte und großer Schrift mitschrieb, ist Sang. 907 durchgehend in kleinerer Schrift mit schwarzer Tinte geschrieben. Schrift und Initialen haben hier einen regulierten Charakter. Die Initialen sind einheitlich aus den Hohlmajuskeln heraus entwickelt, die Schmuckelemente nur vegetabil, Menschengesichter kommen nicht vor. Dem Temperament Winithars entsprechen die etwas wilden Rubriken. So ist die Hs. ein Beispiel für den an die alemannische Minuskel angepassten Schriftcharakter Winithars. Ochsenbein erwägt eine Beschreibung der grammatischen Stücke auf p. 226–237 an Winithar. Vgl. Nr. 1–4 und 6.

Lit.: SCHERRER, S. 324. – CHROUST, I. Abt., II. Bd., Liefg. XIV, Taf. I. – LÖFFLER, St.Galler Schreibschule, S. 55 f., Taf. 8. – BRUCKNER II, S. 18 f., 81. – CLA VII, Nr. 952. – HOLTER, Buchschmuck, S. 97. – FISCHER, Lateinische Bibelhandschriften, S. 181 f., 200. – DUFT, Abtei St. Gallen I, S. 24. – CMD–CH III, S. 314. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 28. – BERSCHIN, Kloster St. Gallen, S. 110, 245 Anm. 13. – OCHSENBEIN, Winithar, Sp. 1214–1215.

---

NR. 6 SANG. 238

Sammelhs.: Etymologisches Wörterbuch, Genesis-Exzerpte, Dicta Winitharii, Isidor, Sent. I, 8 und 10, De natura rerum, Exzerpte aus Etymolog. IX, 2, Gennadius, Liber ecclesiasticorum dogmatum, Exzerpte aus Rg und Propheten. St. Gallen, Winithar und Mitarbeiter, 760–780

494 pp., 29,5 × 21,5 cm, Schriftspiegel 22,5 × 17,5 cm. Griechische und römische Lagenzählung (p. 1–280 = A–S, p. 393 = XXV), zumeist Quaterni-

onen. Persönliche und regulierte Winithar-Minuskel. Inc. und Expl. in Halbunziale mit Minium oder Minium und Grün. Initialen als verzierte Hohlmajuskeln in Tinte, mit Minium und Gelb oder pergamentaussparend mit Minium, Grün und Gelb gefüllt oder nur in Tinte. Im Liber rotarum (p. 312–384) Diagramme in schwarzer Tinte mit Minium, Grün und Gelb.

Inhalt und Schmuck: p. 2–163 Alphabetisch geordnetes etymologisches Wörterbuch (vgl. Nr. 5), p. 2 I(n nomine Dni. nri. Ihu. Xpi. incipit liber perithimologiarum id est proprietatis sermonum), im Schaft Flechtbandspirale, an den Enden Palmettblätter; p. 163–175 Hieronymusbrief (36) an Damasus, p. 163 A(ntequam de quistione); p. 176–178 Prol. zu Gn und Gn-Paraphrasen, p. 176 D(esiderii mei), als Binnenmotiv Bildnisbüste des hl. Hieronymus; p. 178–181 Genesis-Paraphrase, p. 178 Incipit liber Genesis + P(rimum queritur pro quid iste liber), Hohlmajuskel mit Palmettblättchen, am Rand von der Hand des Incipit-Schreibers in grüner Halbunziale: + Incipiunt dicta UUinitharii presbiteri de quinque libris Moysi; p. 181 Expl. Winithars, zeilenweise abwechselnd in Minium und Grün: Explicit proplema UUinitharii prb. qui hunc librum scripsit et conplevit a fine usque in finem + omnis enim qui legerit oret pro eo qui scripsit si Deum habeat propiciatorem. amen alleluia; p. 181–185 Isidor, Sent. lib. I, cap. 8 und 10, p. 181 Incip. dicta sci. Ysidori Spanensis epi. de ratione mundi, M(undus ex rebus visibilibus), die Bogen des unzialen Buchstabens bilden zwei spitzköpfige Fische; p. 186–312 Exzerpte aus Heptateuch, Rt und Evangelien, p. 186 In nomine Dni. incipit liber Genesis, I(n principio creavit), Hohlmajuskel, oben und unten Blattanhängsel, p. 282–284 Prolog Hieron. zu Jos, p. 284 Q(uomodo), Menschengesicht als Binnenmotiv; p. 312–385 Isidor, De natura rerum, p. 312–313 Incipit liber rotarum sci. Hysidori incipit prolocus sci Hysidori epi., Brief an Sisebut, D(omno et filio Siseboto), p. 314–315 Cap. I–XLVIII, p. 315 D(ies est solis orientis presencia), am Schaft Schnalle ohne Niete, Blattanhängsel, Bo-